



Pro und Contra

Bildungsgutscheine statt Bargeld?

Ein Gutscheinsystem für Bildungsangebote oder einfach mehr Bargeld? Über die besseren Methoden zur Förderung der Kinder von Hartz-IV-Beziehern streiten sich Regierung und Opposition, Bund und Länder. **Tagesschau.de** fasst die Argumente der Kritiker und Befürworter zusammen.

Die Argumente der Befürworter:

Die Leistung kommt an: Die Befürworter argumentieren, nur über Gutscheine sei garantiert, dass die Leistung auch direkt bei den Kindern ankomme - und zwar unkompliziert und unbürokratisch. Bekämen die Eltern zusätzliches Bargeld, so könne nicht gewährleistet sein, dass sie dies nicht für ihre eigenen Bedürfnisse nutzen. Zudem öffneten die Gutscheine Türen, die sonst für benachteiligte Kinder verschlossen blieben. Kinder bekämen auf diese Art einen leichteren Zugang zu Bildungsangeboten.

Chance für benachteiligte Familien: Die Gutscheine könnten die Isolation von Kindern aus Familien, die Hartz-IV beziehen, überwinden, sagt Arbeits- und Sozialministerin Ursula von der Leyen. Kinder aus solchen Familien seien zu häufig ausgegrenzt, etwa vom gemeinsamen Mittagessen in der Schule, oder sie hätten schlechtere Lernchancen, weil Geld für Nachhilfe fehle, so von der Leyen.

Vorbild Stuttgart: Dass eine Kartenlösung funktionieren könne, zeige das Beispiel der Familiencard der Stadt Stuttgart, sagt der Geschäftsführer des Deutschen Städtetags, Stephan Articus. In der baden-württembergischen Hauptstadt wurde bereits 2001 eine elektronische Geldkarte für Kultur, Sport und Bildung eingeführt. Sie wird nicht nur Eltern mit Hartz-IV-Bezügen angeboten, sondern allen Familien mit Kindern unter 16 Jahren, deren Einkommen 60.000 Euro im Jahr nicht übersteigt. Mit den Karten werde soziale Teilhabe für einkommensschwache Familien wirklich möglich, so das Urteil des Vize-Jugendamtsleiters, Heinrich Korn.

Die Argumente der Kritiker:

Diskriminierung und Stigmatisierung der Kinder: Die Gegner des Gutscheinmodells befürchten eine Diskriminierung der Kinder von Hartz-IV-Beziehern. Schließlich sei klar erkennbar, wer das Mittagessen oder den Musikunterricht mit Geld und wer mit Gutschein bezahle. Es dürfe keine "Kinder erster und zweiter Klasse geben", sagt zum Beispiel Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer (CSU). Das Gutscheinmodell führe zu Ausgrenzung. Dem Vorwurf einer möglichen Diskriminierung setzen Befürworter des Modells entgegen, dass die Gutscheine nach den Plänen von Arbeitsministerin von der Leyen langfristig für alle Kinder eingeführt werden sollen.

Diskriminierung und Stigmatisierung der Eltern: Das Gutscheinmodell schreibt den Eltern vor, wie sie das Geld für ihre Kinder ausgeben. Das schwäche die Elternverantwortung. Zudem impliziere das System, dass Hartz-IV-Empfänger zusätzliches Bargeld vom Staat eher für eigene Bedürfnisse ausgeben als für die Bildung ihrer Kinder. Kurz: "Der Gutschein ist ein Kollektiv-Misstrauensvotum, das Eltern nicht verdient haben", so das Urteil von Bayerns Sozialministerin Haderthauer. Gegen einen "Super-Nanny-Staat" wehrt sich der Vorsitzende der CSU-Mittelstandsunion, Hans Michelbach. Bezieher von Transferleistungen dürften nicht unter den Generalverdacht gestellt werden, nicht ordentlich für ihre Kinder zu sorgen, so Michelbach.

Zu teuer: Kritiker fürchten, die Aufwendungen für Familien von Langzeitarbeitslosen könnten ins Unermessliche steigen und das "Lohnabstandsgebot" zu Arbeitseinkommen sprengen.

Unsicherheit: Mit der Bildungs-Chipkarte ist nach Ansicht von Bayerns Sozialministerin Haderthauer keineswegs garantiert, dass die Kinder "an den Angeboten tatsächlich teilnehmen."

Fehlendes Angebot: Ein Bildungschip könne in Großstädten funktionieren, auf dem flachen Land fehle es oft an geeigneten Angeboten, kritisiert der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB).

- [Weiter Streit um von der Leyens Bildungs-Chipkarte \(/inland/bildungschipkarte102.html\)](http://www.tagesschau.de/inland/bildungschipkarte102.html)
- [Weltatlas: Deutschland \(http://atlas.tagesschau.de/index.php?mode=news&country=deutschland\)](http://atlas.tagesschau.de/index.php?mode=news&country=deutschland) [Flash (<http://atlas.tagesschau.de/index.php?mode=news&country=deutschland>)] [HTML (http://atlas.tagesschau.de/html/index.php?display_id=507000)]

Stand: 20.08.2010 03:25 Uhr

© tagesschau.de

tagesschau.de ist für den Inhalt externer Links nicht verantwortlich.